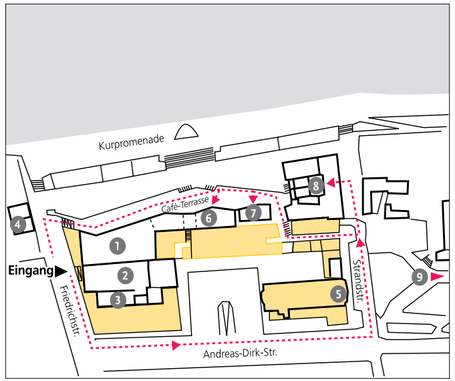
Veranstaltungszentrum



1. Großer Saal („Westerland")
2. Foyer
   Kongressbüro Ausstellung
3. Kleiner Saal („Frisia")
   Ausstellung
4. Hotel Miramar
   Seminare und Unterkunft
5. Hotel Roth
   Seminare
6. Restaurant Luzifer
   Teamtreff
7. Vortragssaal - NORDSEE -
   Seminare
8. Verwaltungsgebäude des
   Tourismus-Service
   Konferenzraum
   Seminare
9. Syltness-Center
   Gästekarten

Bitte vormerken:
55. Sylter Woche
Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
13. bis 17. Mai 2013

„Behandlungskonzepte bei Parodontitis und Periimplantitis"

Veranstalter / Organisation
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: +49 (0)431 - 26 09 26 - 82
Telefax: +49 (0)431 - 26 09 26 - 15

Teilnehmerregistrierung:
congress & more
Festplatz 3, 76137 Karlsruhe

Satz und Druck: ide stampe GmbH, Kiel

Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: +49 (0)431 - 26 09 26 - 82
Telefax: +49 (0)431 - 26 09 26 - 15
E-Mail: info@sylterwoche.de
www.sylterwoche.de

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

54. Sylter Woche

Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Sylt / Westerland
21. bis 25. Mai 2012

„Implantate – in aller Munde?"

Programm für Zahnärztinnen und Zahnärzte

in Kooperation mit

dem Landesverband Norddeutschland im DGI e.V.

Montag, 21. Mai 2012

– Individuelle Anreise –

Herzlich willkommen zur 54. Sylter Woche

Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein!

16.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**
Dr. K. Ulrich Rubehn, Elmshorn

ERÖFFNUNGSVORTRAG
16.30 Uhr **Schicksalsfrage Globalisierung: Sind wir noch zu retten?**
Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Ulm

17:30 Uhr **Willkommen bei einem Begrüßungsgetränk in der Dentalaustellung**

18.30 – 20.00 Uhr ***SEMINAR***
NF 1 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

Dienstag, 22. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Grußwort DGI**
Film: Kommunikation der Zellen – Die Osseointegration
Vortrag: Wenn Knochen fehlt – transplantieren oder züchten?
Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel

10.00 Uhr **Dreidimensionale Diagnostik – wann, wo, wie?**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Welches Implantat ist das Richtige?**
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

11.45 Uhr **Implantate bei Allgemein-Erkrankungen (Diabetes, Biphosphonate, Irradiatio)**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

12.15 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

14.30 - 16.00 Uhr ***SEMINARE***
NF2 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

1 **Schablonentechniken in der Implantologie**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

2 **Prävention durch Implantate und Präventionsstrategien bei der Implantation**
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

3 **Aktuelle Behandlungskonzepte in der Implantologie: Navigation-Sofortbelastung CAD/CAM**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

4 **GOZ 2012 – richtig angewandt. Konjunkturlokomotive für die Praxis?**
Dr. Roland Kaden, Heide

TEAMVORTRAG

15.00 Uhr **Periimplantäre Infektion – vom Risiko bis zur Therapie**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

15.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 - 18.00 Uhr ***SEMINARE***
NF3 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

5 **Augmentationsverfahren für Einsteiger – wann, wie, womit?**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

6 **Ästhetische Implantatrehabilitation: Grundlagen – Herausforderungen – Komplikationen**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

7 **Gibt es aus parodontologischer Sicht implantologische Grenzen?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

19.30 Uhr **Teamtreff**
Restaurant Luzifer, Westerland
Kalt-Warmes Verkaufsbuffet, Freibier und Softgetränke
Einlass nur mit Eintrittskarte

Mittwoch, 23. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

TEAMVORTRAG

9.00 Uhr **Prophylaxe bei Implantatpatienten: sauber muss es sein!**
Tracey Lennemann, Europa/USA

9.15 -10.45 Uhr ***SEMINARE***

NF4 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

4a **GOZ 2012 – richtig angewandt. Konjunkturlokomotive für die Praxis?**
Dr. Roland Kaden, Heide

8 **Moderne Knochenersatz und -aufbaumaterialien in der Implantologie**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

9 **Aspekte zur Beeinflussung der dimensionalen Veränderung des Alveolarknochens nach Zahnextraktion**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

9.15 -12.30 Uhr ***SEMINAR***

10 **Pfeilerprognose und Aufbauten Teil I + II**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

TEAMVORTRAG

9.45 Uhr **Implantologie – eine Teamaufgabe**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

VORTRÄGE

11.00 Uhr **Implantologische Konzepte für den Oberkiefer**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

11.45 Uhr **Implantation nach Extraktion – sofort oder verzögert?**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

12.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**
Mittagessen für Kongressteilnehmer auf Einladung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

13.30 Uhr **Zahnersatzupdate auf Implantaten**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

14.00 Uhr **Knochenaufbau durch Schalentechnik**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

15.00 Uhr **Sofortimplantation für perfekte Ästhetik – Realität oder Wunschtraum?**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

15.30 Uhr **Implantate ein Leben lang – was hat sich bewährt?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

16.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 -18.00 Uhr ***SEMINARE***

NF5 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

11 **Stellt die dentoalveoläre Osteodistraktion eine verlässliche Methode zur vertikalen Augmentation dar?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

12 **Sonic Weld Rx – eine innovative und minimalinvasive Methode der Alveolarkammeraugmentation**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

13 **Verschiedene Techniken der Sinusbodenelevation**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

15 **Implantologisch relevante Tipps und Tricks aus der Praxis durch zeitgemäßes dentales e-learning**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

Donnerstag, 24. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Wenn es schnell gehen soll – Praxiskonzept Sofortversorgung**
Dr. Ulrich Janke, Hamburg

9.30 Uhr **Plan the scan – ergebnisorientierte Planung der 3D-Bildgebung**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

10.00 Uhr **Implantate als Brückenpfeiler**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Eine Veranstaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung**
N. N.

12.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

13.00 – 14.30 Uhr ***SEMINARE***

14 **Knochenzüchtung, Stammzellen und Tissue Engineering: Hintergrundwissen einfach erklärt**
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

16 **Praxisrelevante Analyse von CT und DVT-Datensätzen**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

17 **Klinische Anwendungen der chairside CAD/CAM-Technologie**
PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

18 **Moderne Techniken zum Oberkieferaufbau**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

VORTRAG

15.00 Uhr **Sinuslift: Knochenersatzmaterial oder Beckenkamm – oder geht es auch anders?**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

15.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 - 18.00 Uhr ***SEMINARE***

19 **Die 3D-Knochenaugmentation – Moderne Techniken für die laterale und vertikale Knochenrekonstruktion**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

20 **Hilfsmittel und technische Neuerungen zur Verbesserung der Knochenentnahme**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

21 **Vor- und Nachteile von ein- und zweiteiligen Implantaten**
Dr. Ulrich Janke, Hamburg

22 **Weichgewebemanagement im ästhetisch relevanten Bereich**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

19.00 - 23.00 Uhr ***VORTRAG UND GET TOGETHER***

23 **Implantologie in der ästhetischen Zone**
Dr. Claudio Cacaci, München
Sturmhaube GmbH, Riperstig 1, 25999 Kampen / Sylt

Freitag, 25. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

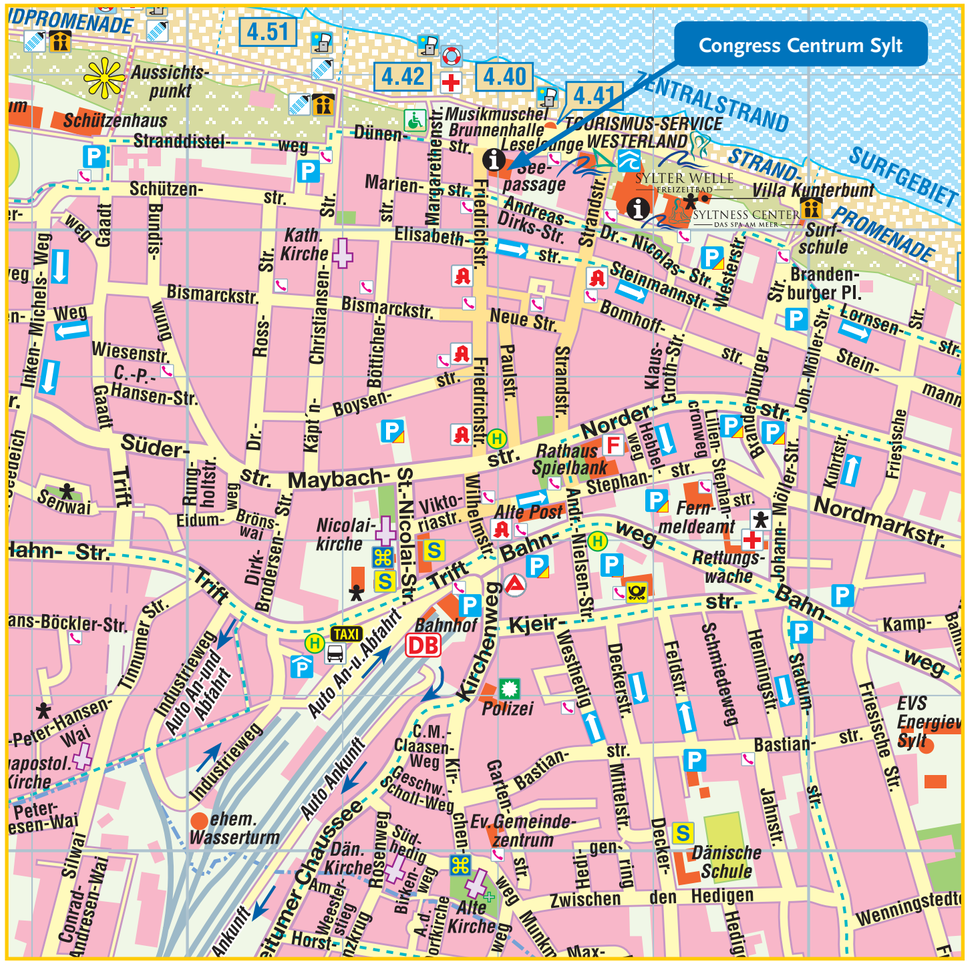
9.00 Uhr **Computer-assistierte Planung für Implantation und Augmentation**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

10.00 Uhr **Neue Wege in CAD/CAM-Versorgung auf Implantaten**
PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Was bringt die Zukunft in der Implantologie?**
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

12.00 Uhr **Schlusswort und Ausblick auf die 55. Sylter Woche 2013**
Dr. Michael Brandt, Kiel



Urheberrechtlich geschützt · Änderungen und Irrtümer vorbehalten · Redaktionsstand Aug. 2004 · ©Tourismus-Service · Kartendesign: Ralf Brennemann DESKART, 20359 Hamburg· www.brennemann-deskart.de · www.welt-atlas.de

Implantate – in aller Munde
54. Sylter Woche
Fortbildungskongress der
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
21. bis 25. Mai 2012

PROGRAMM ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

Allgemeines

Allgemeine Hinweise 2
Teilnahmebedingungen 4
Grußworte 7

Programm

Montag, 21. Mai 2012 13
Dienstag, 22. Mai 2012 14
Mittwoch, 23. Mai 2012 15
Donnerstag, 24. Mai 2012 16
Freitag, 25. Mai 2012 17

Seminare

Seminarinhalte 21

Referenten

Verzeichnis der Referenten 33

et al.

Verzeichnis Dentalaussteller 41
7. Praxis-Ökonomie-Kongress 43
Stadtplan Westerland . . . . . Umschlag hinten

Das Programm für ZFA und Mitarbeiter(in) finden Sie in einem gesonderten Heft oder auf unserer Homepage **www.sylterwoche.de**

Mit Vorprogramm 7. Praxis-Ökonomie-Kongress am 18. – 19. Mai 2012

Termin
21. bis 25. Mai 2012

Veranstaltung / Organisation
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: 0431 - 26 09 26 - 82
Telefax: 0431 - 26 09 26 - 15
E-Mail: info@sylterwoche.de
Internet: www.sylterwoche.de
Ansprechpartner: Imke Scheel

Anmeldung Kongress/Seminare
Anmeldungen bitte schriftlich, per Fax oder E-Mail. Anschrift und Berufsangabe bitte nicht vergessen.
Bis **30. April 2012** an:
congress & more
Klaus Link GmbH
Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 - 62 69 39 - 11
Telefax: 0721 - 62 69 39 - 28
E-Mail: kalina@congressandmore.de
Ansprechpartner: Klaus Link, Elke Kalina

Online-Anmeldung: www.sylterwoche.de

Das Teilnehmerkontingent ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bitte rechtzeitig anmelden! Details entnehmen Sie den Teilnahmebedingungen in diesem aktuellen Programmheft.

Kongressgebühren

Zahnärztinnen, Zahnärzte

Kongresskarte	€ 295,-
Inklusiver aller Vorträge, Teamvorträge, Dentalausstellung und Team-Treff	
Seminar	€ 70,-
Notfallkurs	€ 90,-

ZFA, Mitarbeiterinnen

Seminar	€ 70,-
Notfallkurs	€ 90,-

Die Teilnahme an den Teamvorträgen Montag bis Mittwoch, der Dentallausstellung und dem Team-Treff ist nur möglich bei Buchung eines Seminars / Notfallkurses.

Kongressort
CONGRESS CENTRUM SYLT
Friedrichstraße 44
25980 Sylt / Westerland

Öffnungszeiten Kongressbüro

Montag	12.00 – 18.00
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 18.00
Freitag	08.30 – 12.30

Seminarorte
Die Veranstaltungsräume werden vor Ort bekanntgegeben. Dazu werden im Kongressbüro während der Veranstaltungszeit entsprechende Lagepläne und Wegweiser ausgelegt bzw. ausgehängt.

Fortbildunspunkte
Punktebewertung entsprechend der Empfehlung der BZÄK/DGZMK

Gesamtpunktzahl aller Vorträge:	22 Punkte
zusätzlich je Seminar:	2 Punkte
zusätzlich je Notfallkurs:	3 Punkte

Unterkunft, Informationen, Hinweise und Veranstaltungstipps der Insel Sylt

SYLT TOURISMUS-SERVICE
Strandstraße 25, 25980 Sylt / Westerland

Kontakt, Buchung & Information / Hotline
Telefon: 0180 - 500 99 80 (0,14 €/Min.)
Telefax: 04651 - 998 60 00
E-Mail: info@westerland.de
Internet: www.westerland.de
(Direktkontakt und Buchungsmöglichkeiten)

Kongressbüro / Organisationsteam
Frau Imke Scheel
Team von congress & more

Geschäftsführung Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. Thomas Ruff
Hauptgeschäftsführer

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Mit der Anmeldung erkennen Sie als Teilnehmer diese Teilnahmebedingungen an.

Zielgruppe

Die Teilnahme am Kongress ist Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Praxismitarbeitern, wie im aktuellen Programmheft ausgeschrieben, vorbehalten.

Teilnahme

Die Teilnehmerzahl für den Kongress sowie für die Seminare / Notfallkurse sind begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Die Karten für den Kongress, Seminare, Notfallkurs und Team-Treff sind nicht übertragbar. Die Kongresskarte ist am Eingang des Congress Centrums vorzuzeigen.

Zahnärztinnen / Zahnärzte

Teilnahme für Zahnärztinnen und Zahnärzte nur mit Kongresskarte. Die Seminar / Notfallkursbuchung ist nur in Verbindung mit einer gültigen Kongresskarte möglich.

ZFA, Mitarbeiterinnen

Die Teilnahme an den Teamvorträgen Montag bis Mittwoch, der Dentalausstellung und dem Team-Treff ist nur möglich bei Buchung eines Seminars / Notfallkurses.

Anmeldebestätigung

Die Anmeldungen gelten als verbindliches Angebot und werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Mit Erhalt der Anmeldebestätigung / Rechnung von congress & more kommt der Vertrag über den gebuchten Kongress / die Seminare / Notfallkurse zustande.

Gebühren / Zahlungshinweise

Die Kongressgebühr wird mit Erhalt der Rechnung fällig und ist binnen 14 Tagen nach deren Zugang zu bezahlen. Wird die Kongressgebühr nicht fristgerecht gezahlt, verfällt der Anspruch auf Teilnahme. Bei Verlust der Kongresskarte wird für die Erstellung einer Ersatzkarte eine Gebühr von 50,00 € erhoben.

Absagen / Stornierungen

Ein Rücktritt von der Anmeldung muss in schriftlicher Form Form erklärt werden und ist nur bis spätestens 01. Mai 2012 – Eingang bei congress & more – kostenfrei möglich. In diesem Fall werden die Kongressgebühren vollständig erstattet. Bei später eingehender Rücktrittserklärung ist eine Erstattung ausgeschlossen. Eine Erstattung der Kon-gressgebühr ist ebenfalls dann ausgeschlossen, wenn der Teilnehmer nicht erscheint bzw. den Kongress / das Seminar abbricht. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein behält sich vor, bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl oder aus anderen organisatorischen Gründen die Veranstaltungen zu verschieben oder abzusagen. Die Teilnehmer werden hierüber umgehend informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden erstattet; weitergehende Ansprüche können nicht geltend gemacht werden. Änder-ungen bzw. Verschiebungen hinsichtlich der Seminarorte, Termine, Programmabläufe, Inhalte sowie Dozenten bleiben vorbehalten.

Programm

Die Referenten sind nur an die in einem Vertrag mit der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein vereinbarten Bedingungen gebunden, in dem u. a. Thema, Inhalte und ggf. Richtlinien zur Durchführung festgehalten sind. Disposition, Regie, Technik und Durchführung des Vortrages / Seminars obliegen dem Referenten. Die Zahlung der Seminar-/Kongressgebühren ist unabhängig vom Erfolg des Referenten im Hinblick auf die Wissensvermittlung und die Darbietung des Vortrages / Seminars.

Haftung

Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein haftet nicht für den Verlust oder den Diebstahl der von den Teilnehmern mitgebrachten Gegenstände. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein haftet nur für Schäden, die von ihren Mitarbeitern oder Mitarbeitern von congress & more Klaus Link GmbH vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind. Die Teilnehmer haften nach den Grundsätzen des Bürgerlichen Gesetzbuches für Schäden, die sie im Zusammenhang mit dem Kongress- bzw. Seminarbesuch verursachen.

Alle Informationen auch auf unserer Homepage
www.sylterwoche.de

**Der Präsident und der Vizepräsident
der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

Implantate sind in aller Munde. Dies merken wir Zahnärzte spätestens, wenn wir mit informierten Patienten die verschiedenen Möglichkeiten einer Zahnersatzversorgung besprechen. Immer öfter besteht der Wunsch nach festsitzendem Zahnersatz, und damit steht die Frage im Raum: „Besteht die Möglichkeit einer Implantatversorgung?“

Das Kongressthema soll jedoch nicht implizieren, dass in jeden Mund Implantate gehören. Daher das Fragezeichen im Titel! Wir Zahnärzte haben es durch erfolgreiche Präventionskonzepte geschafft, die Zahngesundheit immer weiter zu verbessern. Mit zunehmendem Lebensalter steigt allerdings das Risiko eines Zahnverlustes.

Egal ob eine zahnbegrenzte Lücke therapiert werden soll, die Versorgung einer Freiendsituation oder eines zahnlosen Kiefers ansteht, der größte Wunsch unserer Patienten ist der nach einer festsitzenden Versorgung.

Dank neuer oder verbesserter Techniken, kann dieser Wunsch immer öfter erfüllt werden. Dies ist der Grund, warum in der 54. Sylter Woche das Thema Implantologie umfassend abgehandelt wird. Als besondere Anerkennung unserer Fortbildungswoche sehen wir die Kooperation mit der größten Fachgesellschaft in der DGZMK, der Deutschen Gesellschaft für Implantologie. Ob Sie als Teilnehmer selbst implantologisch tätig sind, oder die prothetische Versorgung auf Implantaten vornehmen, Sie erhalten einen aktuellen Überblick über die faszinierenden Möglichkeiten, den Wunsch unserer Patienten nach festen Zähnen zu erfüllen.

Neben dem geballten Wissen, das ihnen in den Vorträgen und Seminaren unserer in- und ausländischen Referenten geboten wird, soll die besondere Atmosphäre der Fortbildungswoche dazu beitragen, das Erlernte im Kollegenkreis zu diskutieren und reflektieren.

Willkommen zur Sylter Woche 2012,
Ihnen wünschen wir spannende Fortbildungstage und entspannende Abende auf Deutschlands nördlichster Insel.

Dr. K. Ulrich Rubehn
Präsident

Dr. Michael Brandt
Vizepräsident
Tagungsleiter

Zahnarzt, Arbeitgeber, Ehemann und Vater.

Meine Bank versteht, wer ich gerade bin.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder unter **www.apobank.de**

Filiale Kiel
Hopfenstraße 47
24103 Kiel
Tel.: 0431 6605-0

deutsche apotheker- und ärztebank

Grußwort des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Ministers für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Heiner Garg, zur 54. Sylter Woche – Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mai 2012 werden sich wieder rund 1000 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Angehörige der Praxisteams zum 54. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf Sylt einfinden.

Seit langem ist die Insel für Zahnmediziner eine „Top-Adresse" für erstklassige Weiterbildung.

Mit der Sylter Fortbildungswoche gewährleistet unsere Zahnärztekammer umfassendes Wissen auf Höhe der aktuellsten Entwicklungen, wie Patientinnen und Patienten es verdienen. Dazu werden auch in diesem Jahr wieder überregional namhafte Referentinnen und Referenten beitragen. Dafür gilt den Akteuren unserer Zahnärztekammer mein Dank!

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine sowohl professionell bereichernde wie auch von den Rahmenbedingungen her angenehme und anregende 54. Sylter Woche.

Dr. Heiner Garg
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Arbeit,
Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Grußwort der Gemeinde Sylt zum 54. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein ist mit ihrem Fortbildungskongress nach 54 Jahren in Folge unser treuester Partner im Tagungsgeschäft. Mit einem erfolgreichen Konzept hat sich der Kongress im Laufe der Jahrzehnte zur größten Fortbildungsveranstaltung auf Sylt entwickelt.

Der Tagungsleitung gelingt es jedes Jahr aufs Neue namhafte Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Schon allein die Eröffnung mit einem populärwissenschaftlichen Thema ist immer wieder eine Bereicherung für Jedermanns Allgemeinwissen und eine ideale Einstimmung in die hochkarätigen Fachvorträge der Sylter Woche. Wir Sylter freuen uns, dass sich der Kongress wachsender Beliebtheit erfreut, denn davon profitieren wir als Urlaubsdestination.

Sylt ist nicht nur eine Insel der Schönen und Reichen, sondern wir legen auch großen Wert auf Bildung und Wissenstransfer. Von Sylt geht eine natürliche Inspiration aus, die man als „Syltness" bezeichnen könnte. Dieser inspirierende Effekt tritt in der Regel schon dann auf, wenn man in den Zug oder das Flugzeug nach Sylt einsteigt. Viele unserer Gäste sagen, dass sich wie von magischer Hand geführt Gelassenheit, Abstand zum Alltäglichen und Offenheit für Neues entwickeln und zwar gleichermaßen auf geistiger, körperlicher und seelischer Ebene. Der Wunsch nach geistiger Herausforderung wird zusätzlich durch das Reizklima der Insel stimuliert. Das Meer, der Blick in die Ferne, vermitteln das Gefühl von Freiheit, die uns zur Besinnung verhilft. Die Nähe unseres Kongresszentrums zu Strand und Meer ist ein wichtiger Baustein dieser Inspiration.

„Syltness" steht aber auch für Genuss. Nirgendwo sonst gibt es eine so hohe Dichte an erstklassiger Gastronomie wie auf Sylt. Über 250 Restaurants warten darauf, Sie zu verwöhnen.

Ich heiße Sie im Namen der Gemeinde Sylt deshalb herzlich willkommen, genießen Sie unsere schöne Insel und der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein wünsche ich einen guten Verlauf für Ihre 54. Fortbildungstagung!

Ihre

Petra Reiber
Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt

ASTRATECH DENTAL
Get inspired

OsseoSpeed™ TX

Die Wachstumsformel von Astra Tech

JETZT MIT WURZEL-FÖRMIGEM APEX

OsseoSpeed™ mit wurzelförmigem Apex: Das OsseoSpeed™ TX Implantat

Das OsseoSpeed™ TX Implantat kombiniert die Vorteile des klinisch erprobten Astra Tech BioManagement Complex™ mit einem wurzelförmigen Apex zur vereinfachten Implantatinsertion – bei allen Indikationen.

Damit ist OsseoSpeed™ TX eine perfekte Lösung für Ihre Implantatpatienten.

ASTRA TECH

Astra Tech GmbH · An der kleinen Seite 8 · 65604 Elz · Tel.: (064 31) 98 69 76 · Fax: (064 31) 98 69 510 · www.astratechdental.de

FÜR MEDIZIN UND TECHNIK

LUPENBRILLEN

LED-LICHTSYSTEME • MIKROSKOPE

Carl Zeiss Meditec Fachhändler

Der Lupenbrillen-Spezialist in Deutschland

- individuelle Beratung u. augenoptische Anpassung
- bundesweiter Außendienst mit Klinikbbetreuung
- Anpass-Studio mit Test- und Demo-Lupenbrillen

ZEISS

BAJOHR
OPTECmed

BERATUNG | ANPASSUNG | VERTRIEB | SERVICE

Bajohr OPTECmed | Hansestraße 6 | D-37574 Einbeck
Tel. (05561) 3199990 | Fax (05561) 3199998 | info@lupenbrille.de
www.lupenbrillen-shop.de | Rufen Sie gebührenfrei an unter (08 00) 7 10 19 00

www.lupenbrille.de

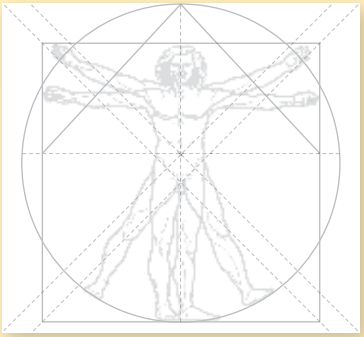
Merz steht mit 100 Jahren Erfahrung in pharmazeutischen und zahnmedizinischen Produkten für Sicherheit und Kompetenz.

MERZ DENTAL

Zuverlässige Schmerzausschaltung für die zahnärztliche Lokalanästhesie

Artinestol®

1:100.000 / 1:200.000



Wirkstoffe Articain 4% und Epinephrin

- Zuverlässig
- Schnell wirksam
- Gut verträglich
- Konzentrationen eindeutig erkennen: einfache Farbcodierung, deutliche Aufschrift.
- Schutz vor Splittern und Brechen durch Sicherheitsfolie auf den Glaszylinderampullen

- Parabenfreie Injektionslösung
- Mit latexfreier Membran und Lochstopfen

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20 · 24321 Lütjenburg · Germany
Tel +49 (0) 4381/403-0 · Fax +49 (0) 4381/403-403
www.merz-dental.de · info@merz-dental.de

ein Tochterunternehmen der MERZ PHARMA GmbH & Co.KGaA

Qualität. Sicherheit. Service.

Artinestol 1:200.000 / 1:100.000 **Zusammensetzung:** Artinestol 1:200.000, 40/0,005 mg/ml Injektionslösung, Wirkstoffe Articain und Epinephrin, 1 ml Injektionslösung enthält: Wirkstoffe: Articainhydrochlorid 40 mg, Epinephrinhydrochlorid 0,006 mg, (entsprechend 0,005 mg Epinephrin), Artinestol 1:100.000, 40/0,01mg/ml Injektionslösung, Wirkstoffe Articain und Epinephrin, 1 ml Injektionslösung enthält: Wirkstoffe: Articainhydrochlorid 40 mg Epinephrinhydrochlorid 0,012 mg (entsprechend 0,01 mg Epinephrin). Sonstige Bestandteile: Artinestol 1:200.000 / Artinestol 1:100.000, Natriumsulfit max. 0,66 mg (entsprechend max. 0,34 mg SO_2), Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure und Natriumhydroxid zur pH-Wert-Einstellung. Verschreibungspflichtig. **Anwendungsgebiete:** Artinestol 1:200.000: Routineeingriffe wie komplikationslose Einzel- und Reihenextraktionen, Kavitäten- und Kronenstumpfpräparationen; Artinestol 1:100.000: Schleimhaut- und knochenchirurgische Eingriffe, die eine stärkere Ischämie erfordern, pulpenchirurgische Eingriffe (Amputation und Exstirpation), Extraktion desmodontitischer bzw. frakturierter Zähne (Osteotomie), länger dauernde chirurgische Eingriffe, perkutane Osteosynthese, Zystektomie, mukogingivale Eingriffe, Wurzelspitzenresektion. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei: bekannter Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ, Überempfindlichkeit gegen Epinephrin (Adrenalin), Sulfit, oder einen der sonstigen Bestandteile, schweren Störungen des Reizbildungs- oder Reizleitungssystems am Herzen, akuter dekompensierter Herzinsuffizienz, schwerer Hypotonie, paroxysmaler Tachykardie oder hochfrequenter absoluter Arrhythmie, ausgeprägter Koronarinsuffizienz, schwerer Hypertonie, Thyreotoxikose, Engwinkelglaukom, dekompensierter diabetischer Stoffwechsellage, Phäochromozytom, Betäubungen in Endstromgebieten der Blutgefäße, Patienten, die nicht kardioselektive Betablocker (z.B. Propranolol) einnehmen (Gefahr einer Hochdruckkrise oder schweren Bradykardie), gleichzeitiger Behandlung mit trizyklischen Antidepressiva oder MAO-Hemmern, da diese Wirkstoffe die Herz-Kreislauf-Wirkungen des Epinephrins verstärken können. Das kann bis zu 14 Tage nach Beendigung einer Behandlung mit MAO-Hemmern zutreffen. Die intravenöse Anwendung ist kontraindiziert, intravasale Fehlapplikation vermeiden! Nicht bei Personen mit einer Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Sulfit sowie Personen mit schwerem Asthma bronchiale anwenden. Nur mit besonderer Vorsicht anwenden bei schweren Nieren- oder Leberfunktionsstörungen, Angina pectoris, Arteriosklerose, Injektion in ein infiziertes Gebiet, Störungen der Blutgerinnung, Patienten mit Cholinesterasemangel. **Nebenwirkungen:** Allergische oder pseudoallergische Unverträglichkeitsreaktionen wie z.B. ödematöse Schwellung bzw. Entzündung an der Injektionsstelle oder unabhängig davon, Rötung, Juckreiz, Konjunktivitis, Rhinitis, Quincke-Ödem, Glottisödem, Urtikaria, Atembeschwerden bis hin zum anaphylaktischen Schock. Dosisabhängig zentralnervöse Störungen wie Unruhe, Nervosität, Benommenheit bis zum Bewusstseinsverlust, Koma, Atemstörungen bis zum Atemstillstand, Muskelzittern, Muskelzuckungen bis zu generalisierten Krämpfen; Schwindel, Parästhesie, Hypästhesie; Während oder kurz nach der Injektion von Lokalanästhetika im Kopfbereich sind vorübergehende Sehstörungen (Flimmern vor den Augen, Pupillendilatation, Ptosis, Myosis, Mydriasis, Verminderung der Sehkraft bis zur vorübergehenden Erblindung) möglich; häufig: Kopfschmerzen; Nervenläsionen (z. B. Facialisparese) sowie die Verminderung der Gefühls- oder Geschmacksempfindlichkeit im Mund- und Gesichtsbereich sind keine articainspezifischen Nebenwirkungen, sind jedoch nicht ausschließbare Risiken jedes zahnärztlichen Eingriffs. Blutdruckabfall, Bradykardie, Herzversagen und Schock (unter Umständen lebensbedrohlich); Andere durch Epinephrin bedingte Nebenwirkungen (Tachykardien, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckanstieg) wegen der niedrigen Konzentration von 1:100.000 (1,0 mg /100 ml) nur sehr selten. Übelkeit, Erbrechen. Sehr selten: durch versehentliche intravasale Injektion ischämische Zonen im Injektionsbereich bis hin zu Gewebsnekrosen. Aufgrund des Gehaltes an Natriumsulfit sehr selten, insbesondere bei Bronchialasthmatikern, allergische Reaktionen oder Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmaanfall, Bewusstseinsstörungen oder Schock). Vor Licht geschützt und nicht über 25 °C aufbewahren.
Stand Mai 2011, Merz Dental GmbH, Eetzweg 20, 24321 Lütjenburg

Montag, 21. Mai 2012

– Individuelle Anreise –

Herzlich willkommen zur 54. Sylter Woche

Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein!

16.00 Uhr ***VORTRAG***
Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Dr. K. Ulrich Rubehn, Elmshorn

16.30 Uhr ***ERÖFFNUNGSVORTRAG***
Schicksalsfrage Globalisierung: Sind wir noch zu retten?
Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Ulm

ab 17.30 Uhr **Willkommen bei einem Begrüßungsgetränk in der Dentalaustellung**

18.30 – 20.00 Uhr ***SEMINAR***
NF 1 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

Dienstag, 22. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Grußwort DGI**
Film: Kommunikation der Zellen – die Osseointegration
Vortrag: Wenn Knochen fehlt – transplantieren oder züchten?
Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel

10.00 Uhr **Dreidimensionale Diagnostik – wann, wo, wie?**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Welches Implantat ist das Richtige?**
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

11.45 Uhr **Implantate bei Allgemein-Erkrankungen (Diabetes, Biphosphonate, Irradiatio)**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

12:15 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

14.30 – 16.00 Uhr ***SEMINARE***

NF 2 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

1 **Schablonentechniken in der Implantologie**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

2 **Prävention durch Implantate und Präventionsstrategien bei der Implantation**
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

3 **Aktuelle Behandlungskonzepte in der Implantologie: Navigation-Sofortbelastung CAD/CAM**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

4 **GOZ 2012 – richtig angewandt. Konjunkturlokomotive für die Praxis?**
Dr. Roland Kaden, Heide

TEAMVORTRAG

15.00 Uhr **Periimplantäre Infektion – vom Risiko bis zur Therapie**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

15.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr ***SEMINARE***

NF 3 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

5 **Augmentationsverfahren für Einsteiger – wann, wie, womit?**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

6 **Ästhetische Implantatrehabilitation: Grundlagen – Herausforderungen – Komplikationen**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

7 **Gibt es aus parodontologischer Sicht implantologische Grenzen?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

ab 19.30 Uhr **Team-Treff**
Restaurant Luzifer, Westerland
Kalt-warmes Verkaufsbuffet, Freibier – Einlass nur mit Eintrittskarte

Mittwoch, 23. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

TEAMVORTRAG

9.00 – 9.45 Uhr **Prophylaxe bei Implantatpatienten: sauber muss es sein!**
Tracey Lennemann, Europa/USA

9.15 – 10.45 Uhr ***SEMINARE***

NF 4 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

4a **GOZ 2012 – richtig angewandt. Konjunkturlokomotive für die Praxis?**
Dr. Roland Kaden, Heide

8 **Moderne Knochenersatz und -aufbaumaterialien in der Implantologie**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

9 **Aspekte zur Beeinflussung der dimensionalen Veränderung des Alveolarknochens nach Zahnextraktion**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

10 **Pfeilerprognose und Aufbauten Teil I + II**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

TEAMVORTRAG

9.45 Uhr **Implantologie – eine Teamaufgabe**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

VORTRÄGE

11.00 Uhr **Implantologische Konzepte für den Oberkiefer**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

11.45 Uhr **Implantation nach Extraktion – sofort oder verzögert?**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

12.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**
Mittagessen für Kongressteilnehmer auf Einladung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

13.30 Uhr **Zahnersatzupdate auf Implantaten**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

14.00 Uhr **Knochenaufbau durch Schalentechnik**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

15.00 Uhr **Sofortimplantation für perfekte Ästhetik – Realität oder Wunschtraum?**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

15.30 Uhr **Implantate ein Leben lang – Was hat sich bewährt?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

16.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr ***SEMINARE***

NF 5 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

11 **Stellt die dentoalveoläre Osteodistraktion eine verlässliche Methode zur vertikalen Augmentation dar?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

12 **Sonic Weld Rx – eine innovative und minimalinvasive Methode der Alveolarkammeraugmentation**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

13 **Verschieden Techniken der Sinusbodenelevation**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

15 **Implantologisch relevante Tipps und Tricks aus der Praxis durch zeitgemäßes dentales e-learning**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

Donnerstag, 24 Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Wenn es schnell gehen soll – Praxiskonzept Sofortversorgung**
Dr. Ulrich Janke, Hamburg

9.30 Uhr **Plan the scan – ergebnisorientierte Planung der 3D-Bildgebung**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

10.00 Uhr **Implantate als Brückenpfeiler**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Eine Veranstaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung**
N.N.

12.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

13.00 – 14.30Uhr ***SEMINARE***

14 **Knochenzüchtung, Stammzellen und Tissue Engineering: Hintergrundwissen einfach erklärt**
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

16 **Praxisrelevante Analyse von CT und DVT-Datensätzen**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

17 **Klinische Anwendungen der chairside CAD/CAM-Technologie**
PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

18 **Moderne Techniken zum Oberkieferaufbau**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

VORTRAG

15.00 Uhr **Sinuslift: Knochenersatzmaterial oder Beckenkamm – oder geht es auch anders?**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

15.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr ***SEMINARE***

19 **Die 3D Knochenaugmentation – Moderne Techniken für die laterale und vertikale Knochenrekonstruktion**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

20 **Hilfsmittel und technische Neuerungen zur Verbesserung der Knochenentnahme**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

21 **Vor- und Nachteile von ein- und zweiteiligen Implantaten**
Dr. Ulrich Janke, Hamburg

22 **Weichgewebemanagement im Ästhetisch relevanten Bereich**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

19.00 – 23.00 Uhr ***VORTRAG UND GET TOGETHER***
Sturmhaube GmbH, Riperstig 1, 25999 Kampen/Sylt

23 **Implantologie in der ästhetischen Zone**
Dr. Claudio Cacaci, München
Eigene Anfahrt!

Freitag, 25. Mai 2012

7.00 Uhr **Lauftreff,** Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Computer-assistierte Planung für Implantation und Augmentation**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

10.00 Uhr **Neue Wege in CAD/CAM-Versorgung auf Implantaten**
PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

10.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.15 Uhr **Was bringt die Zukunft in der Implantologie?**
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

12.00 Uhr **Schlusswort und Ausblick auf die 55. Sylter Woche 2013**
Dr. Michael Brandt, Kiel

In besten Händen?

Sehen Sie mit Ihrer Praxis oder Ihrem Labor gelassen in die Zukunft? Werden Sie bei Ihrer täglichen Arbeit optimal unterstützt und beraten? Nutzen Sie die Chancen, die der Wandel im Dentalmarkt bietet?

Wenn ja, dann kennen wir uns schon.

Pluradent ist ein führendes Dentaldepot mit umfassendem Leistungsspektrum: von der individuellen Beratung über Materialien, Geräte, Planung und Innenarchitektur bis zum technischen Service.

Partnerschaftlich mit Ihnen entwickeln wir wegweisende Konzepte, die den Erfolg Ihrer Praxis und Ihres Labors auch zukünftig sichern.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Zukunft.

Pluradent AG & Co KG • Bachstraße 38 • D-22083 Hamburg
Tel. 0 40/32 90 80-0 • Fax 0 40/32 90 80-10 • E-Mail hamburg@pluradent.de

www.pluradent.de

pluradent

engagiert
wegweisend
partnerschaftlich

FRAGA DENTAL

Praxisbedarf und Fortbildungen
für die moderne Zahnmedizin

- **Implantologie lernen Sie praxisnah in unseren StudyClubs**
  Individuell und mit eigenen Patienten
- **Materialien, die Sie als Implantologe brauchen**
  Sterile Sets, Instrumente, Knochenersatz, Membranen, Implantat-Zement
- **Umfassendes Kursprogramm für Sie und Ihr Team**
  Die dazu passenden Spezialitäten liefern wir natürlich auch

Telefon 040 • 55 66 255 Fax 040 • 55 67 331 www.fraga-dental.de info@fraga-dental.de

Biologisch • Flexibel • Wirtschaftlich • *Fair*

Fair Implant

Anwenderorientiertes System für

- präzise und formschlüssige Implantatbett-Aufbereitungen
- schonende minimalinvasive Operationstechniken
- günstige und patientenfreundliche Sofortversorgungen

www.fairimplant.de

DR. GÜLDENER
FIRMENGRUPPE
DIE ZAHNÄRZTLICHEN RECHENZENTREN

HZA Hanseatische Zahnärztliche Abrechnungs- und Service-Gesellschaft mbH
Heidenkampsweg 51, 20097 Hamburg
Telefon 040 237802-26
Telefax 040 237802-70
E-Mail: info@hza-online.de
www.hza-online.de

Entspannend für Zahnarzt und Patient

Die Dr. Güldener Firmengruppe –
die patientenfreundlichen Rechenzentren

Profitieren auch Sie – wie tausende Ihrer Kollegen – von unseren umfassenden Leistungen rund um Ihre Abrechnung:

- **Zahnarzt-Factoring**
- **patientenfreundliches Teilzahlungsangebot**
- **Erstattungsservice**

Sie wünschen Informationen oder Beratung?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon: 040 237802-26!

Entspanntes Arbeiten dank ***sofortiger Liquidität, Zeitersparnis und zufriedenen Patienten!***

NF 1	Mo	18.30 – 20.00 Uhr	**Notfallkurs für das Praxisteam**
NF 2	Di	14.30 – 16.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
NF 3	Di	16.30 – 18.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane
NF 4	Mi	09.15 – 10.45 Uhr	
NF 5	Mi	16.30 – 18.00 Uhr	

Dieser Kurs soll das Praxisteam darauf vorbereiten, bei einem lebensbedrohlichen Notfall die richtigen Maßnahmen einzuleiten und notfalls eine Reanimation durchzuführen bis fachkundige Hilfe durch den Notarzt kommt.
Im ersten Teil des Seminars werden besondere Risikopatienten vorgestellt und die entsprechenden Maßnahmen, die bei der Behandlung berücksichtigt werden müssen. Der zweite Teil des Seminars beschreibt das Erkennen des Notfalls und im dritten Teil werden die lebensnotwendigen Sofortmaßnahmen wie Lagerung, Atemspende, Herzmassage und i.v.-Infusionen an Modellen und gegenseitig geübt. Dieser Kurs soll das Praxisteam in die Lage versetzen, einen Risikopatienten zu erkennen, eine entsprechende Behandlung durchzuführen und bei einem Notfall den Patienten solange am Leben zu erhalten bis fachkundige Hilfe kommt.
Wir weisen darauf hin, dass es bei den praktischen Übungen zu möglichen Verschmutzungen (Blut!) Ihrer Kleidung kommen kann, für die wir keine Haftung übernehmen. Einmalschürzen stehen Ihnen zur Verfügung.

1	Di	14.30 – 16.00 Uhr	**Schablonentechniken in der Implantologie** Dr. Elmar Frank, Besigheim

Moderne, von prothetischen Überlegungen ausgehende, zahnärztliche Implantologie ist geprägt von der Verwendung geeigneter Planungs- und Navigationshilfen. Diese, zumeist auf 3D-bildgebenden Verfahren beruhenden Methoden, erlauben dem Behandler die dreidimensionale Planung und Umsetzung der angestrebten Versorgung. Zentrales Element jeglicher räumlichen Planung und Durchführung ist ein eindeutiges Referenzsystem, auf das sich alle diagnostischen und therapeutischen Schritte beziehen und das durch geeignete Mittel von Medium zu Medium übertragen werden muss. Hierbei leistet eine Planungs- oder Scanschablone wertvolle Dienste. Nach der Auswertung der Bildgebung, Planung und Simulation der Implantate und ggf. Augmentate, müssen diese Erkenntnisse wieder auf das Original, den Patienten übertragen werden. Dies geschieht am einfachsten mittels Übertragungs- bzw. Bohrschablonen.
Das Seminar führt durch die Systematik derimplantologischen Schablonen, digitalen, analogen, additiven, subtraktiven Schablonenherstellungs- und Auswertungsverfahren sowie deren Einbindung in das implantatprothetische Gesamtkonzept einer modernen Praxis.

2	Di	14.30 – 16.00 Uhr	**Prävention durch Implantate und Präventionsstrategien bei der Implantation** Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

Im Rahmen einer modernen präventionsorientierten Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde soll der Aspekt der Prävention im Zusammenhang mit der Implantologie und die Konsequenzen für die tägliche zahnärztliche Praxis erarbeitet werden. Im ersten Teil des Seminars wird die präventive Wirkung einer Implantation als Strukturerhalt der

Hart- und Weichgewebe und den unterschiedlichen Indikationen erarbeitet. Die Wertigkeit strategisch gesetzter zusätzlicher Implantate zum Erhalt der letzten eigenen Zähne, die Vermeidung von Kronen und Brücken zur Zahnhartsubstanzschonung, die Reduktion der Knochenatrophie, aber insbesondere die Bedeutung des Struktur und Positionserhalt der Weichgewebe wird als Ziel der Implantatindikation diskutiert und die Chancen und Grenzen am Beispiel der Sofortimplantation aufgezeigt.
Im zweiten Teil wird anhand von typischen Komplikationen die Ursache von Fehlern und Komplikationen analysiert und mögliche Strategien zur Prävention dieser Komplikationen in allen Teilschritten der Implantation bei der Diagnostik, Indikation, Planung, Durchführung und Nachsorge werden erarbeitet. Die möglichst rasche Diagnostik und Therapie der Komplikation als Sekundär- und Tertiärprophylaxe runden die Aspekte einer umfassenden Prävention in Rahmen der enossalen dentalen Implantologie ab.

3 Di 14.30 – 16.00 Uhr **Aktuelle Behandlungskonzepte in der Implantologie: Navigation-Sofortbelastung CAD/CAM**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

Implantatgetragene Suprastrukturen stellen eine große Herausforderung dar. Zahlreiche Behandlungsprotokolle wurden erstellt, um optimale ästhetische und funktionelle Resultate zu erreichen. Die Computerunterstützte Implantologie ermöglicht dem Zahnarzt die exakte Evaluation der Knochenmorpholgie und die Erstellung dreidimensionaler Ansichten der Kiefer. Präzise 3D-Planung, stereolithographisch gefertigte Schablonen und individuelle Bohrerkomponenten erleichtern die optimale Implantatinsertion und erlauben in ausgesuchten Fällen die transgingivale Implantation. Die Simulation der Implantation am Modell erlaubt die präoperative Herstellung von Provisorien und sofortige Versorgung der Implantate im Falle ausreichender Primärstabilität. Individuell gefertigte CAD/CAM Restaurationen schließlich ermöglichen in allen Indikationsbereichen ästhetisch und funktionell optimale Implantatrehabilitationen. Das Ziel dieser Präsentation ist es, Konzepte restaurativer Behandlungsoptionen für total oder partiell zahnlose Kiefer, unter besonderer Berücksichtigung exakter Behandlungsabläufe von der Planung mittels passender Software über die chirurgische Implementierung bis zur CAD/CAM gefertigten prothetischen Rehabilitation zu demonstrieren.

4 Di 14.30 – 16.00 Uhr **GOZ 2012 – richtig angewandt.**
4a Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Konjunkturlokomotive für die Praxis?**
Dr. Roland Kaden, Heide

Auch nach 23 (46) Jahren erfolgte durch die neue GOZ keine Anpassung der Honorare an die wirtschaftliche Entwicklung. Nach Vorliegen erster Erfahrungen mit der neuen GOZ sollen in dem Seminar Möglichkeiten aufgezeigt werden, das Honorar mit dem Patienten betriebswirtschaftlich angemessen zu vereinbaren.

5 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Augmentationsverfahren für Einsteiger – wann, wie, womit?**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

Die lokale Kieferkammaugmentation ist heutzutage ein Standardverfahren zur Optimierung des knöchernen Implantatlagers. Unterschiedliche chirurgische Techniken sowie eine unüberschaubare Vielzahl an verfügbaren Biomaterialien erschweren insbesondere Einsteigern die Etablierung praktisch umsetzbarer sowie vorhersehbarer Therapieoptionen.
Kursinhalte:
- Bewertung und Management von Risikopatienten
- Welche chirurgischen Techniken eignen sich für welche Indikation?
- Schwerpunkte: laterale Augmentation, Sinusbodenelevation (Schritt für Schritt Vorgehen)
- Timing von Augmentationsverfahren
- Praxisrelevante Darstellung und Bewertung von Knochenersatzmaterialien und Barrieremembranen
- Für welche Indikationen benötigt man autogenen Knochen?
- Management intraoperativer Komplikationen

Die theoretischen Abschnitte werden durch Videobeiträge ergänzt und nachhaltig vertieft.

6 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Ästhetische Implantatrehabilitation: Grundlagen – Herausforderungen – Komplikationen**
Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

Trotz funktionierender Behandlungsmethoden ist ein zufriedenstellendes Ergebnis im ästhetisch sensiblen Bereich selbst für erfahrene Implantologen eine Herausforderung, muss also als fortgeschrittene und komplexe Rehabilitation angesehen werden und verlangt ein umfassendes Wissen über biologische Prinzipien (Buser et al. 2004). Das Endergebnis in der Implantattherapie wird nicht länger nur an der Überlebensrate gemessen, vielmehr wird ästhetische und funktionelle Langzeitstabilität gefordert. Die Hauptziele der Implantattherapie in sichtbaren Bereichen sind aus chirurgischer Sicht das Erreichen eines harmonischen Gingivalsaumes ohne abrupte Höhenänderung, die Erhaltung von intakten Papillen und das Erschaffen oder Erhalten der konvexen Alveolarkammkontur (Buser et al. 2004). Ästhetische periimplantäre Gewebe befinden sich sowohl in Volumen als auch in Farbe und Kontur in Harmonie mit den gesunden umgebenden oralen Strukturen des Patienten.
Die Restauration an sich sollte das natürliche Erscheinungsbild der fehlenden Zähne in Farbe, Form, Textur und auch in Größe und optischen Eigenschaften imitieren. Jedoch scheinen ästhetische Kompromisse und Komplikationen wie faziale Rezessionen, fehlende interproximalen Papillen und Farbveränderungen der periimplantären Mukosa aufgrund von durchscheinenden Implantatanteilen bzw. Abutments, unabhängig vom Zeitpunkt der Implantation, relativ häufig zu sein und nur eine kleine Minderheit grenzt an Perfektion (Raes et al. 2011). Im Rahmen dieses Vortrages sollen implantologische Konzepte zur Erzielung harmonischer Implantatrekonstruktionen präsentiert werden. Schwerpunkt soll die Darstellung moder-

ner chirurgischer, parodontologischer und prothetischer Behandlungsmethoden, aber auch die kritische Evaluation der Ergebnisse hinsichtlich Aufwand, Nutzen und Stabilität sein.

7 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Gibt es aus parodontologischer Sicht implantologische Grenzen?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

Der natürliche Zahn und seine evolutionsbedingte präformierte Umgebung stellen das bio-physiologische und funktionale Optimum dar! Bei eingeschränkter Gesundheit müssen alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen so ausgelotet werden, dass die Wiederherstellung und der Erhalt aller Strukturen langfristig gewährleistet werden können. Das bedeutet aber nicht, dass um jeden Preis bei prognostisch ungünstiger Differenzialtherapie eine natürliche Struktur erhalten werden sollte. Der Kampf um das „lebendige Eigene" muss immer strukturiert, evidenzbasiert, ergebnisorientiert und perspektivisch erfolgssicher ausgerichtet werden. Wenn die konventionellen Behandlungsstrategien zum Erhalt der knöchernen und weichteilbezogenen Strukturen versagt haben, dann muss zu einem frühest möglichen Zeitpunkt die Zahnentfernung durchgeführt werden. Wenn dies gleichzeitig auch die Elimination eines therapieresistenten Agens bedeutet, dann muss zur Wiederherstellung der entstandenen Defektsituation eine Behandlungsstrategie realisiert werden, die dem obersten Ziel – der restitutio ad integrum – folgt und das heißt: perio-implantat-prothetische Rehabilitation. Nach heutigem Wissens- und Kenntnisstand ist es falsch, Implantate nur als ultima ratio zu verstehen. Vielmehr stellen sie einen wesentlichen Bestandteil innerhalb einer abgestimmten Behandlungssequenz dar, mit dem obersten Ziel des Struktur- und Funktionserhaltes und der Maßgabe, weitere schädliche Entwicklungen zu vermeiden. Der Vortrag stellt als Mittelpunkt perio-implantat-prothetische Lösungsinhalte dar. Er bewertet vor dem Hintergrund der bekannten zahnerhaltenden parodontologischen und endodontischen sowie kombinierten Therapieformen die Schnittstellen und beschreibt die differenzialtherapeutischen Entscheidungen für die Perio-Implantat-Prothetik.

8 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Moderne Knochenersatz und -aufbaumaterialien in der Implantologie**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

Im Rahmen der Rehabilitation von Patienten mit dentalen Implantaten ist ein suffizientes knöchernes Angebot Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Therapie. Um aufwendigere Transplantation autologen Knochens zu vermeiden, werden Knochenersatz- bzw. Knochenaufbaumaterialien zunehmend eingesetzt. Die Mehrzahl dieser Materialien verfügt über osteokonduktive Eigenschaften, d.h. sie stellen eine Leitschiene für die Besiedlung mit autologem Knochen dar. Diese Materialien sind entweder permanent bzw. resorbierbar. Neben Materialien auf Basis der Kalziumphosphate sind zum Teil auch nanokristalline Materialien erhältlich und es finden Glaskeramiken und Kunststoffe auf Basis der Alpha-Hydroxysäure Anwendung. Um eine Biologisierung der Knochenersatz- bzw. Knochenaufbaumaterialien zu erreichen, ist die Kombination mit Wachstumsfaktoren und/oder autolog gewonnenen Zellkonstrukten

möglich, während die Verwendung von PRP die Erwartungen nicht erfüllen konnte. Im Rahmen des Seminars werden zunächst evidenzbasierte Indikationen für Knochenersatz- und Knochenaufbaumaterialien präsentiert. Anschließend werden die verfügbaren Knochenersatz- und Knochenaufbaumaterialien detailliert vorgestellt.

9 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Aspekte zur Beeinflussung der dimensionalen Veränderung des Alveolarknochens nach Zahnextraktion**
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

Der Erhaltbarkeit der vertikalen und horizontalen Dimension des Alveolarfortsatzes nach einer Zahnextraktion kommt im Rahmen einer geplanten Rehabilitation mit enossalen Implantaten eine übergeordnete Bedeutung zu. Eine Kompensation der physiologischen Atrophievorgänge, welche sich im Verlauf der dynamisch verlaufenden knöchernen Regeneration der Extraktionsalveole darstellen, würde eine vereinfachte und somit besser vorhersehbare Implantatinsertion ohne die Notwendigkeit zusätzlicher augmentativer Therapieverfahren ermöglichen. Neben einer Reduktion der Behandlungsdauer wäre dies insbesondere unter ästhetischen Gesichtspunkten von hoher Relevanz. Im Seminar werden gegenwärtige Aspekte zur Erhaltung der Architektur und Kontur knöcherner Gewebestrukturen nach einer Zahnextraktion kritisch bewertet.

10 Mi 09.15 – 12.30 Uhr **Pfeilerprognose und Aufbauten Teil I + II**
Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

Theoretischer Teil:
- Der prothetische Pfeiler: Prognosen
- Indikationsklassen für Stiftaufbauten
- Aufbau tief zerstörter Zähne mit Titan- und Glasfaserstiften
- Stiftauswahl und weiteres Vorgehen:
- Step-by-Step-Technik der adhäsiven Aufbauten und Befestigung von Wurzelstiften aus Titan und Glasfaser
- Checkliste der essentiellen Schritte der Adhäsivtechnik

ER Stift-System:
- Merkmale eines konisch-passiven Systems
- Instrumentarium und Systemübersicht
- Systematik, Größenauswahl und Aufbaumöglichkeiten
- Adhäsive Aufbauten mit dem ER TitanPost
- Zahnfarbener Aufbau mit dem ER DentinPost / coated

Praktische Übungen:
- Restauration an natürlichen Zähnen mit Titan- und Glasfaserstiften
- Jeder Teilnehmer kann je einen Zahn selbst mit ER Titan- und DentinPosts adhäsiv versorgen und Aufbaurestaurationen herstellen.

Mitzubringen sind, wenn möglich, zwei vollständig wurzelbehandelte einwurzelige Zähne (z. B. obere Frontzähne, fertig vorbereitet mit Guttapercha-Füllung).

11 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Stellt die dentoalveoläre Osteodistraktion eine verlässliche Methode zur vertikalen Augmentation dar?**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

Parodontale Erkrankungen, die episodenhaft zu erheblicher Attachmentdegeneration und insbesondere zu Knochenabbau führen, münden meist in partiellem oder totalem Zahnverlust. Prothetische Lösungsansätze, insbesondere in der ästhetischen Zone im Oberkiefer (regio 14 - 24) mit konventionellen Therapiemaßnahmen oder implantat-prothetischen Restaurationen ohne strukturelle Kompensation des verloren gegangenen Hart- und Weichgewebes können die Wünsche der Patienten nach naturidenten Ergebnissen selten befriedigen. Da die dreidimensionale alveoläre Wiederherstellung in transversaler und vertikaler Ausrichtung nur über spezielle Augmentationstechniken komplett erreicht werden kann, gibt es bisher wenige operationstechnisch und implantologisch anspruchsvolle Therapien, dies zu realisieren. Die Dento – Alveoläre Osteodistraktion (DAO) kann bei bestimmten Voraussetzungen – z. B. unkritisches Risikoprofil, positive Vorbehandlung, stabile Situation der Restzähne, breiter zahnloser Alveolarfortsatz und strukturunveränderte Alveolarmukosa u. a. – die fehlende Knochen- und Weichgewebestruktur zielgerichtet wiederherstellen. Insbesondere die Vorbereitung für ein ausgewogenes Implantatlager und die sichere periimplantäre Weichteilprofilierung sowie die visuell „unauffällige“ Implantatprothetik rechtfertigen den körperlich, zeitlich und finanziell anspruchsvollen Behandlungsgang für den Patienten. Die grundlegenden Unterschiede zu den im allgemein bekannten Alternativmaßnahmen, wie horizontaler, kombiniert horizontal-vertikaler Knochenaufbau und die begleitenden Weichgewebekorrekturen sowie die Einschränkungen der Dento-Alveolären Osteodistraktion, werden dargestellt.

12 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Sonic Weld Rx – eine innovative und minimalinvasive Methode der Alveolarkammeraugmentation**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

Alveolarkammaugmentationen von ausgeprägten Knochendefekten erfordern häufig aufwendige und traumatische Eingriffe. Eine innovative Technik, basierend auf formstabilen, resorbierbaren Materialien mit Ultraschallapplikation, lässt in vielen Fällen eine Knochenblockfixation für augmentative Zwecke als nicht mehr notwendig erscheinen. Das Verwenden resorbierbarer Pins, Folien und Platten aus PDLLA 50:50 erspart dem Patienten einen OP-Zweiteingriff, welche ansonsten eine zusätzliche physische und psychische Belastung bedeutet. Die SonicWeld Rx®-Ultraschall-aktivierung bewirkt eine Verflüssigung und dreidimensionale Infiltration des Pins in die Knochenstrukturen. Dieser Verriegelungsmechanismus zwischen Membrane/Platten und Pin verzeichnet eine außerordentlich hohe Ursprungsfestigkeit und ermöglicht eine lagerstabile, dreidimensionale Rekonstruktion des Alveolarkammes. In diesem Seminar präsentiert der Referent multimedial die wissenschaftliche Basis und entsprechende klinische Fälle dieser innovativen Schalentechnik.

13 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Verschiedene Techniken der Sinusbodenelevation**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

Verschiedene Techniken der Sinusbodenelevation unter Berücksichtigung der Anatomie werden dargestellt und auf Indikation und Kontraindikation eingegangen. Es werden besprochen die laterale Fensterung, die offene Sinusbodenelavation und die geschlossene Sinusbodenelvation durch den Kieferkamm. Die anatomischen Grenzen und die allgemeinen medizinischen Grenzen der Verfahren werden aufgezeigt und die Behandlung von Komplikationen und Troubleshooting besprochen. Es werden Instrumente, Materialien und verschiedene Techniken demonstriert

14 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Knochenzüchtung, Stammzellen und Tissue Engineering: Hintergrundwissen einfach erklärt**
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

Dieses Seminar richtet sich an die wissenschaftlich interessierten Kolleginnen und Kollegen, die einen Ausblick und detaillierteres Hintergrundwissen für gegenwärtige Verfahren im Bereich des „Tissue Engineerings“ in der Implantologie erlangen möchten. Es werden klinisch relevante Möglichkeiten für die „Knochenzüchtung“ und internationale Trends auf dem Gebiet der Stammzellforschung erläutert. Die Möglichkeiten und Grenzen von medienpopulären Stammzellbehandlungen werden diskutiert, um auf entsprechende Fragen von Patienten qualifiziert antworten zu können. Etwaige Wissenslücken im Hinblick auf die biologischen Grundprinzipien dieser neuen Methoden können im Seminar interaktiv besprochen werden. Wer „cutting edge“- Fachwissen simpel erklärt haben möchte und daran interessiert ist, welche Techniken Aussicht auf Erfolg in der Implantologie haben werden, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen.

15 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Implantologisch relevante Tipps und Tricks aus der Praxis durch zeitgemäßes dentales e-learning**
Dr. Elmar Frank, Besigheim

Rasante Entwicklungen im Bereich dentaler Computeranwendungen, neuer Materialien und Methoden prägen das Bild moderner Zahnmedizin und Zahntechnik. Der richtige Umgang mit neuen Workflows ist zugleich Herausforderung und Motivation für das gesamte dentale Team. Dieser Trend macht auch vor der Implantologie nicht halt. Kaum ein ernst zu nehmender Implantologe kann sich heutzutage Themen wie der prothetisch orientierten Implantatplanung und -simulation oder der 3D-Diagnostik entziehen. Diese hochtechnologischen Anwendungen müssen, wenn sie sinnvoll und gewinnbringend eingesetzt werden sollen, erlernt und geübt werden, wobei die Lernkurve mitunter von sehr flach bis extrem steil verlaufen kann. Wenngleich die elektronische Informationsübermittlung bei weitem nicht alle am Lernvorgang beteiligten Sinne anspricht, sind doch einige der relevanten Kanäle sehr gut mittels digitaler Wissensvermittlung bedienbar.
Der Vortrag beleuchtet den aktuellen Stand der Technik in Sachen internetbasiertem Lernen anhand eines Streifzugs durch einschlä-

gige dentale Portale und demonstriert das vom Vortragenden gegründete und betriebene e-learning-Portal www.dental-users.com.

16 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Praxisrelevante Analyse von CT und DVT-Datensätzen**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

Die Unterstützung eines computer-assistierten Analysierens basiert auf der kompetenten Bewertung von dreidimensionalen, sogenannten Voxel-basierten Datensätzen. Aufgabe dieses Seminars ist es, anhand der Software CoDiagnostix, einen digitalen Workflow praxistauglich darzustellen. Die mittlerweile mehr als 10-jährige Anwendung dieser Plattform mit Analyse und Auswertung von Tausenden von Volumendatensätzen ist Grundlage für dieses Seminar, im Rahmen dessen interaktiv mit den Teilnehmern sowohl das Einladen von Datensätzen, das Umwandeln aus dem DICOM-Format, das interaktive Analysieren, das virtuelle Planen und Simulieren sowie die Qualitätskontrolle mit dem postoperativen Vergleich des prä- mit dem postoperativen Datensatz geübt wird. Neben der präimplantologischen Planung ist hier der Fokus auf die verschiedenen Pathologien des Zahn-, Mund- und Kieferbereiches gelegt, um den Stellenwert dieser Technologie für eine kompetente Behandlung im Alltag aufzeigen zu können.

17 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Klinische Anwendungen der chairside CAD/CAM-Technologie**
PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

Die computergestützte Fertigung von Restaurationen nimmt in der zahnärztlichen Praxis einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Hierzu werden inzwischen eine Vielzahl von CAD/CAM-Systemen angeboten, die im Wesentlichen aus den Komponenten 3D-Messsystem, CAD-Design Software und Schleifeinheit bestehen. Bei der 3D-Messtechnik haben sich in den letzten Jahren die optischen Systeme durchgesetzt. Für die chairside Fertigung von Restaurationen gibt es bis dato nur das Cerec 3D System (Sirona). Mit der Cerec AC Einheit kommt ein lichtoptisches Messverfahren (Bluecam Kamera) zum Einsatz, das kurzwelliges Blaulicht (470 nm) nutzt. Anschließend wird mit der 3D-Software die Restauration (z.B. Inlay, Veneer, Teilkrone, Krone oder Brückenprovisorium) konstruiert und kann nach dem Schleifprozess eingesetzt werden. Bei den CAD/CAM-Materialien kommen Felspat-, Glas- sowie Oxidkeramiken sowie Kompositmaterialien in Blockform zum Einsatz.

18 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Moderne Techniken zum Oberkieferaufbau**
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

Der Anteil der Patienten, die vor Implantatinsertion eine umfangreiche augmentative Maßnahme erfordern, steigt stetig. Die bislang verfügbaren Knochenersatz- bzw. Knochenaufbaumaterialien besitzen allerdings bislang nicht die biologische Kompetenz, um umfangreiche Kieferaugmentation zu ermöglichen. Für diesen Zweck ist die Entnahme autologer Transplantate weiter erforderlich, aber durch Resorption bzw. Wundheilungsstörungen kann die Einheilung

kompromittiert sein. Weiterhin führt die Entnahme der autologen Transplantate zu zusätzlicher Morbidität. Die Gewinnung von autologen Stammzellkonzentraten ist eine Option, die vorhandenen Knochenersatz- bzw. Knochenaufbaumaterialien zu biologisieren, um zumindest den Anteil der autologen Knochentransplantatentnahmen weiter reduzieren zu können. Die Konzepte sowohl für begrenzte als auch umfangreiche Knochenaugmentationen mittels Knochenersatz- und Knochenaufbaumaterialien, bzw. autologen Knochentransplantaten, werden im Rahmen des Seminars detailliert präsentiert und Langzeitergebnisse vorgestellt.

19 Do 16.30 – 18.00 Uhr **Die 3D Knochenaugmentation – moderne Techniken für die laterale und vertikale Knochenrekonstruktion**
Dr. Ady Palti, Baden-Baden

Die Erwartungen unserer Patienten bezüglich Ästhetik, Funktionalität und Phonetik erfordern ein hohes Niveau an Implantierungs- und Augmentationstechniken. Außerdem erwarten die Patienten heutzutage eine sofortige Restaurierung ihres Gebisses, nachdem sie einen Zahn verloren haben. Obwohl die Erfolgsrate von 90 bis 95 Prozent erfreulich ist, sollten wir alles daran setzen, die 5 bis 10 Prozent der Fälle zu vermeiden, bei denen Probleme und Komplikationen auftreten. Die neue Technik der 3D-Planung und Knochenaugmentation kann uns diesem Ziel näher bringen. Wenn wir verschiedene Augmentationstechniken mit Osbone® anwenden, können wir unseren Patienten ihre Knochenstruktur und ihr Gewebe so optimieren, dass höchsten Ansprüchen an Ästhetik und an Funktionalität Genüge getan wird. Um diese Technik in der täglichen Praxis zu optimieren, wenden wir verschiedene Augmentationstechniken an, um Knochenvolumen für die perfekte Implantat Positionierung zu erhalten.

20 Do 16.30 – 18.00 Uhr **Hilfsmittel und technische Neuerungen zur Verbesserung der Knochenentnahme**
Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

Im Rahmen dieses Seminars werden technische Instrumentenneuerungen vorgestellt, die dazu beitragen, Knochenaugmentation positiv zu unterstützen. Dazu gehören der Knochenpräparierblock, der sogenannte Dreizack, der Einsatz der Stirnlampe bis hin zum Augmentations-Set. Die Anwendung des Bone-Scrapers (drei verschiedene Designs) wird demonstriert. Die Grundzüge der Zugschrauben – Osteosynthese zur validen Stabilisierung von Transplantaten – werden mit dem hierfür notwendigen Instrumentarium vermittelt. Abrundend soll die Piezochirurgie als technische Innovation in ihrer Bedeutung für die Knochenaugmentation demonstriert werden.

SEMINARINHALTE
(nach Nummern sortiert)

21 Do 16.30 – 18.00 Uhr **Vor- und Nachteile von ein- und zweiteiligen Implantaten**
Dr. Ulrich Janke, Hamburg

Einteilige vs. zweiteilige Implantate + DVT Planung
1. Biologie der einteiligen und zweitteiligen Implantate, IBIC (immediate bone to implant contact)
2. Beispiele von Implantationen: Einzelzahn-, Quadranten- und Totalsanierung
3. Diagnostik: Modelle, Röntgenbilder Panoramaschichtaufnahme, Einzelaufnahme, DVT
4. Fallplanung am DVT (eigene Fälle können gerne mitgebracht werden).

22 Do 16.30 – 18.00 Uhr **Weichgewebemanagement im ästhetisch relevanten Bereich**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

In der letzten Dekade ermöglichten innovative Entwicklungen der Hartgewebsaugmentation den breiten Einsatz implantatgetragener Restaurationen in der ästhetisch relevanten Zone. Als Voraussetzung für erfolgreiche Therapien erwies sich die geschlossene Wundheilung, wodurch hohe Ansprüche an das Weichgewebsmanagement gestellt werden. Mit neuen Techniken zum Strukturerhalt von Hart- und Weichgewebe des Alveolarfortsatzes sollen umfangreiche augmentative Maßahmen vermieden werden. Als zentrales Thema stellen sich resorptive Knochenumbauvorgänge im Bereich der bukkalen Knochenwände dar. Der Vortrag fokussiert auf aktuelle Möglichkeiten und Grenzen der Weichgewebetechniken zum Strukturerhalt und -aufbau der Alveole und des Alveolarfortsatzes.

23 Do 19.00 – 23.00 Uhr **Implantologie in der ästhetischen Zone**
Dr. Claudio Cacaci, München

Kursort: Sturmhaube GmbH, Riperstig 1, 25999 Kampen / Sylt
Teilnehmergebühr: 50,- €
Eigene Anfahrt!

Die Implantatversorgung im ästhetisch kritischen Bereich ist noch immer die größte Herausforderung in der zahnärztlichen Implantologie. Mithilfe der richtigen Therapieauswahl und einer präzisen Durchführung der einzelnen Behandlungsschritte ist das gewünschte Ergebnis jedoch erreichbar. Im Fachvortrag von Dr. Cacaci erfahren Sie, welche therapeutischen Überlegungen vor der Behandlung in Erwägung gezogen werden müssen, um für den entsprechenden Patientenfall die richtige Therapie auszuwählen.

Freuen Sie sich auf einen interessanten Vortrag mit anschließendem Flying Buffet und Drinks im einmaligen Ambiente der Sturmhaube Sylt/Kampen.

Mit freundlicher Unterstützung der Firma biodentis GmbH.

Mit uns bleiben Sie auch mit der neuen GOZ auf Erfolgskurs

Gerade bei implantologischen Leistungen ändert sich durch die neue GOZ Etliches.

Damit Sie den Überblick behalten, haben wir Ihnen die wichtigsten Abrechnungstipps zur Implantologie zusammengestellt.

Sichern Sie sich Ihr persönliches Exemplar und holen Sie es sich bei uns am Stand auf der 54. Sylter Woche ab.

Gerne können Sie es sich auch schon vorab per E-Mail unter **info@za-eg.de** oder Telefon **02 11 / 56 93 - 373** reservieren lassen.

ZA - Zahnärztliche
Abrechnungsgenossenschaft eG
Werftstraße 21 · 40549 Düsseldorf
www.za-eg.de

ZA - Zahnärztliche Abrechnungs - genossenschaft eG
Zahnärzte für Zahnärzte

Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

1983 Fachzahnarzt für Oralchirurgie;
Seit 1980 Niederlassung in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Axel Kirsch in Filderstadt;
Mitglied im Vorstand der DGI;
Mitglied im Vorstand der DGZMK;
anerkannter Spezialist für Parodontologie der EDA (European Dental Association);
Lehrbeauftragter der APW innerhalb der DGZMK;
seit Juni 2004 Gastprofessor an der Nippon Dental University, Niigata;
seit Mai 2005 Dozent an der Steinbeis-Hochschule Berlin;
Arbeitsgebiete: Orale Rehabilitationen, Paradontologie, Implantologie, Implantatprothetik, präprothetische Chirurgie.

PD Dr. Andreas Bindl, Zürich

1994 Dr. med. dent.,
2006 Habilitation an der Universität Zürich;
seit 1997 Oberassistent und Klinikchef der Station für Zahnfarbene & Computer Restaurationen, Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie;
seit 2007 Übernahme der Station für Zahnfarbene & Computer Restaurationen und Weiterführung als Praxis am Zürichberg;
Teilzeit an der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich;
Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Restaurative Computerzahnmedizin; CAD/CAM-Keramiken; 3D-Röntgen & Implantatplanung; Implantologie; Implantatprothetik;
Preise: Jahrespreis 2003 der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Keramik e.V.;
Best Manuscript of 2005 Award, International Journal of Prosthodontics, Quintessence International

Dr. Elmar Frank, Besigheim

1983 – 1988 Studium in Tübingen
1991 Dr. med. dent.
1988 – 1990 Assistenzzeit
1991 Niederlassung
seit 2004 1. Vorsitzender des Z.A.P.F. , DGZMK (Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde), Arbeitsgemeinschaft für Funktionslehre der DGZMK, Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung der DGZMK, Arbeitsgemeinschaft für Psychologie und Psychosomatik der DGZMK, DGI (Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich), DGCZ (Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde e.V.), EAO (European Association for Osseointegration), DGZH (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose), FVDZ (Freier Verband Deutscher Zahnärzte), EDV-Bundesausschuss der KZBV (Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung), CVRL (Craniofacial Virtual Reality Laboratory, University of Southern California, Los Angeles, USA), Direktor der SimPlant Academy für den deutschsprachigen Raum, ARö (Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie der DGZMK), Arbeitsgruppe DVT (Digitale Volumentomografie) der ARö
Gründer des dentalen e-learning-Portals www.dental-users.com etc.

Dr. Claudio Cacaci, München

1996 Oberarzt Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie & Implantologie, JWG Universität Frankfurt/Main;
1997 – 2009 Gemeinschaftspraxis mit Dr. Jan Hajtó, München;
seit 2003 Gründung und Leitung des Qualitätszirkels Implantologie München in der DGI Bayern;
seit 2004 Vorstandsmitglied des bayerischen Landesverbandes in der DGI;
2006 Herausgeber und Autor des Fachbuches „Checkliste Implantologie“, Thieme Verlag
seit 2006 Vorstandsmitglied DGI Bayern, Wahl zum Schriftführer im Vorstand des Landesverbandes Bayern in der DGI 2008;
2009 Gründung des ICC Implantat Competence Centrum in München;
2009 Gemeinschaftspraxis mit Dr. Peter Randelzhofer;
2011 Wahl zum Vizepräsidenten der DGI Bayern.

VERZEICHNIS DER REFERENTEN

Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hannover

1982-1989 Zahnmedizinstudium und Medizinstudium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel;
1983-1989 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes;
1990-1993 Weiterbildung zum Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Ruhr Universität Bochum (Direktor: Prof. Dr. Dr. E. Machtens);
1994 Fachgebietsbezeichnung Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie;
1995 Oberarzt in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Ruhr-Universität Bochum;
1996 Habilitation, Verleihung der Venia legendi für das Fachgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Ruhr-Universität Bochum;
Juli 1996 Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“;
seit 1997 ltd. Oberarzt und Stellvertreter des Direktors der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg;
seit 2004 Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover.

Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

1994 Staatsexamen
1995 – 1998 wissenschaftlicher Angestellter in den Abteilungen für Zahnärztliche Prothetik der Universitätskliniken Bonn und Freiburg;
1999 – 2002 Forschungsaufenthalt, Visiting Assistant Professor, University of Michigan, Ann Arbor (USA) und McGill University, Montreal (Kanada);
2003 geschäftsführender Oberarzt in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Freiburg;
2004 Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten, Universitätsklinikum Freiburg;
2006 außerplanmäßiger Professor, Universitätsklinikum Freiburg;
seit 2007 Universitätsprofessor und Klinikdirektor, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg;
Spezialist für Prothetik (DGPro) und zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (KK/DGI).

Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

studierte Zahnmedizin in den Jahren 1977 – 1982 an der Justus Liebig Universität in Giessen;
im Anschluss war er für drei Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abt. Oralchirurgie selbiger Universität unter Leitung von Prof. H. Kirschner und erlangte die Zusatzbezeichnung Oralchirurgie;
später Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (BDIZ) und Spezialisten der Parodontologie (EDA);
seit 1987 ist er in freier Praxis in Memmingen niedergelassen;
Dr. Iglhaut referiert national und international in den Bereichen Implantologie, Parodontologie, plastische Parodontalchirurgie and parodontale Mikrochirurgie;
gehört dem Lehrkörper der APW/DGI im Rahmen der Curricula an und ist Mitglied in zahlreichen zahnärztlichen Organisationen u.a.:
Neue Gruppe, DGI, DGP und der AAP;
2004 wurde er in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (Fortbildungsreferent) gewählt.

Dr. Ulrich Janke, Hamburg

1968 Studium der Zahnmedizin, Approbation und Promotion an der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf;
1974 Einstieg in die Implantologie;
1975 Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg;
Praktische prothetische Arbeitskurse nach der Systematik von Prof. Dr. Gutowski;
PA- und Implantationskurse Prof. Ron Nevins;
mehrere Fortbildungsaufenthalte in den USA zur Verbesserung der parodontologischen und implantologischen Behandlungsmethoden;
1999 Zertifizierung durch BDIZ;
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie;
arbeitet seit mehr als 20 Jahren nach den Behandlungsmethoden von Prof. Mick Dragoo;
Mitglied in dem von Prof. Dragoo geleiteten Study Club in Hamburg;
Leitet acht eigene Studiengruppen in Norddeutschland

Dr. Roland Kaden, Heide

1981 – 1986 Studium der Zahnmedizin in Berlin;
1986 wiss. Assistent Abt. Zahnerhaltung;
1989 Niederlassung Heide/Dithmarschen;
1995 Promotion;
seit 15 Jahren Vorstand Kreisverein der Zahnärzte Dithmarschens;
seit 2005 Mitglied der Kammerversammlung und Mitglied im GOZ-Ausschuss;
Gründungsmitglied und Vizepräsident des Berufsverbands der Allgemeinzahnärzte (BVAZ);
Gründungsmitglied implantologischen Studien Clubs;
seit 2011 Referent für Gebührenrecht im Vorstand der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Askelepios Klinik Nord, Hamburg, Chefarzt Abt. MKG Chirurgie, plastische Operationen, Hamburg; FA MKG Chirurgie, FZA Oralchirurgie, zertifiziert für Implantologie; Interessen: Knochenersatz, Gesichtsfehlbildungen, Hilfsprojekt Padhar Hospital Indien.

Tracey Lennemann, Europa/USA

Registered Dental Hygienist mit Universitätsdiplom aus den USA;
seit über 22 Jahren in Praxen als DH tätig;
seit 1994 als Trainerin im Bereich Motivation, Prophylaxe, Dienstleistung, Verkauf und Zahnheilkunde in Europa tätig;
sie ist für größere Firmen als Trainerin aktiv und durch ihre internationale Erfahrung ist sie grenzüberschreitend tätig.

Prof. Dr. Martin Lorenzoni, Graz

1989 – 1991 Gastarzt: Abt. für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Abt. für Zahnersatzkunde, Dep. für zahnärztliche Chirurgie;
Februar 1993 FA für ZMK, Karl-Franzens Universität Graz;
1993 Assistenzarzt an der klinischen Abteilung für Zahnersatzkunde (Prothetik, restaurative Zahnheilkunde und Parodontologie);
Mai 1999 Habilitation;
seit Oktober 1999 ao Professor an der klinischen Abteilung für Zahnersatzkunde;
seit November 2009 Präsident ÖGI (öst. Ges. für orale Chirurgie und Implantation)

seit Januar 2010 Mitglied der Schriftleitung der Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie;
Hauptinteressensgebiete: Guided bone regeneration, Sinus Augmentation, Immediate loading, Transfer precision, All-ceramic restorations, Guided implant rehabilitation, Soft tissue management.

Dr. Ady Palti, Baden-Baden

1980 Staatsexamen und Promotion;
seit 1984 Gemeinschaftspraxis in Kraichtal;
Schwerpunkte: Implantologie,Parodontologie, ästhetische Zahnheilkunde;
seit 1990 Klinische Forschung mit den Schwerpunkten: Sofortimplantation und Sofortversorgung nach Implantation, Knochendichte, Knochenersatzmaterialien und Membranen sowie 3D-Computernavigation, Entwicklung spezieller Instrumente und Implantate;
seit 2002 Gastprofessor für Implantologie an der Boston University, Goldman School of Dental Medicine;
Vorstandsmitglied des Weltverbandes ICOI;
geprüfter Experte der Implantologie (DGOI) und „Diplomate des International Congress of Oral Implantologists (ICOI);
seit 2003 Clinical Professor an der Universität New York, Dental School, Wissenschaftlicher Direktor der International Academy for Implantology (IAI), Baden-Baden;
2004 – 2009 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie e.V. (DGOI);
seit 2006 Ärztlicher Leiter des Zentrums für Implantologie und Ästhetik Videnti in Baden-Baden;
2007 – 2010 Präsident des Weltverbandes International Congress of Oral Implantologists (ICOI).

Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Ulm

Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n), zugleich Professor für Informatik, Universität Ulm,
Präsident des Senats der Wirtschaft e.V., Bonn,
Vizepräsident des Ökosozialen Forum Europa, Wien sowie Mitglied des Club of Rome.

Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf

1999 - 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung, Homburg/Saar;
2000 - 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, München;
2001 Dr. med. dent. (magna cum laude), Homburg/Saar;
seit 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, Universitätsklinikum Düsseldorf;
2003 Fachzahnarzt für Oralchirurgie;
2004 Oberarzt;
2005 Habilitation;
2006 ltd. Oberarzt.

Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel

1983 - 1989 Studium Zahnmedizin in Kiel;
1987 Padhar Hospital Indien (DAAD Stipendium);
1989 Stabsarzt in Flensburg;
ab 1989 Weiterbildung Zahnarzt für Oralchirurgie, Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie Kiel;
1989 - 1992 Studium Humanmedizin Kiel mit Abschluss Staatsexamen;
1991 Dr. med. dent.;
1997 Arzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie;
1994 Dr. med.;
ab 1995 mehrere wissenschaftliche Tagungspreise, unter anderem 1997 Tagungsbestpreis Deutsche Gesellschaft für Implantologie;
1999 Habilitation;
2001 stellvertretender Klinikdirektor;
2001 Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie;
2002 zertifizierter Fortbildungsreferent DGI;
2002 Fellow of the European Board of Craniomaxillofacial Surgeons;
2007 Direktor der Klinik für ZMK, Kassel.

Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz

seit 1994 Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Universität Mainz,
1996 - 1998 Studiendekan Zahnmedizin, Fachbereich Medizin;
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kieferchirurgie der DGZMK;
Vorstands- und Beiratsmitglied der Deutschen Gesellschaft für ZMK-Heilkunde;
seit 2005 Mitglied im Aufsichtsrat des Klinikums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz;
seit 2008 Kollegiat der DFG;

seit 2008 Mitglied im fachlichen Beirat der Vereinigung Hochschullehrer in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK);
seit 2008 Berufung in den wissenschaftlichen Gesundheitsrat der Bundesregierung;
seit 2009 Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Implantologie;
seit 2010 Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK).

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Brisbane

1989 - 1990 Studium der Geologie und Paläontologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel;
1990 - 1995 Stud. med. dent.;
1995 - 2001 Stud. med. Universität Kiel;
1995 - 1996 Assistent in zahnärztl. Praxis;
1996 Dental-Services of Rarotonga, Cook-Islands;
Juni 1997 - 1999 Teilzeitassistent in zahnärztlich Praxis;
2001 Assistent in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Klinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel;
1998 Dr. med. dent.;
2001 Dr. med.;
2006 Habilitation und Oberarzt;
2008 leitender Oberarzt;
Wissenschaftliche Schwerpunkte: Endokultivierung von Knochentransplantaten mit Bone Morphogenetic Proteins, Infektionsmanagement;
2008 Chair of Surgery Bond University Brisbane, Australien.

Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel

1988 – 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilungen für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätskliniken Göttingen und Hamburg (BWK);
1998 – 2004 leitender Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter Berufung auf ein Extraordinariat für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie (C3);
seit 2004 Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Kiel;
Hauptarbeitsgebiete: Regenerative Medizin, funktionellen Rehabilitation nach operativen Eingriffen sowie die operative Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe.

3M Deutschland GmbH

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

absolute CERAMICS, biodentis GmbH

American Dental Systems GmbH

Astra Tech GmbH

BAJOHR OPTECmed

Bisico Bielefelder Dentalsilicone GmbH & Co. KG

BmedS Beste medizinische Spezialitäten GmbH

Camlog Vertriebs GmbH

DAISY Akademie + Verlag GmbH

DCI-Dental Consulting GmbH

Dentsply DeTrey GmbH

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Filiale Kiel

Deutsche Krankenversicherung AG

DMG Dental

Dreve Dentamid GmbH

Dr. Mach

Dürr Dental Regionalbüro Nord

EMS Electro Medical Systems GmbH

FairImplant GmbH

Fraga Dental

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

FRIADENT GmbH

GC Germany GmbH

Gebr. BRASSELER

H.G.E.X Dentalvertriebs-GmbH

H.U.R.A. Dental GmbH

Hager & Werken GmbH & Co. KG

Henry Schein Dental

Heraeus Kulzer GmbH

Hu Friedy Zweigniederlassung Deutschland

HZA GmbH

INTER Ärzteservice

Ivoclar Vivadent GmbH

KaVo Dental GmbH

Kaniedenta

Kerr GmbH

Kuraray Europe GmbH

Lege Artis Pharma GmbH + Co. KG

MABEGE

mds Medical & Dental Service

mectron Deutschland Vertriebs GmbH

MELAG oHG

Merz Dental GmbH

Milestone Deutschland GmbH

orangedental GmbH & Co. KG

Peter Fust

Pluradent AG & Co. KG

PVS-Dental GmbH

Quintessenz Verlags-GmbH

R-dental GmbH

Schlumbohm GmbH & Co. KG

Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH

Sirona Dental Systems GmbH

Straumann GmbH

Thommen Medical Deutschland GmbH

VDW GmbH

ZA-Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft eG

PREIS-GARANTIE BIS MÄRZ 2013

CAMLOG IST JETZT
DOPPELT GUT

Neu, konisch und in CAMLOG-Qualität: Das CONELOG® Implantatsystem. Damit erhalten Sie nun erstklassige Implantate mit Tube-in-Tube™ und konischer Verbindung aus einer Hand. Zusätzlich profitieren Sie von zwei Jahren Preisgarantie auf alle Implantate (gültig in Deutschland bis März 2013). Für weitere Infos: Telefon **07044 9445-100**, www.camlog.de

a perfect fit™

camlog

Sicher durch den Gezeitenwechsel

7. PRAXIS-ÖKONOMIE-KONGRESS
AM 18. UND 19. MAI 2012
IN WESTERLAND/SYLT

yd² young dentists
1 way 2 success

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Wir lassen nicht locker

7. PRAXIS-ÖKONOMIE-KONGRESS AM 18. UND 19. MAI 2012 IN WESTERLAND / SYLT

Das Wechselspiel von Ebbe und Flut beherrscht die Küste. Auch unsere Praxen sind vielfältigen Strömungen ausgesetzt, welche immer wieder beherrscht sein wollen. Aktuelles Beispiel: die neue alte GOZ.
Und das alles neben unserem ohnehin schon anspruchsvollen Praxisalltag. Wir als Praxisinhaber haben zumeist nicht wie in der Wirtschaft einen ganzen Stab an spezialisierten Managern zur Verfügung. Wie können wir trotzdem aus den widrigen Rahmenbedingungen das Beste machen?

Sie lernen im Selbstcoaching Mittel und Wege kennen, im hektischen Alltag den Überblick über die wirtschaftliche Situation Ihrer Praxis zu wahren, Schwachstellen aufzudecken und konsequent an der Weiterentwicklung Ihrer Stärken zu arbeiten.

Zudem bringen wir Sie auch in Sachen GOZ auf den neuesten Stand. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Abrechnung betriebswirtschaftlich auf Erfolgskurs bringen und geben zahlreiche Tipps mit auf den Weg.

Übrigens:

Direkt im Anschluss an den Kongress können Sie die „54. Sylter Woche – Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein" vom 21.–25. Mai 2012 am gleichen Ort besuchen. Sie steht diesmal unter dem Motto „Implantate – in aller Munde?".

Durch die Verbindung dieser beiden Kongresse entsteht wieder ein überaus attraktives Fortbildungsevent in einer reizvollen Umgebung.

FREITAG, 18. MAI 2012

9.00–9.15 Uhr	**Begrüßung** durch den Kongressleiter **Dr. Wolfram Sadowski**
9.15–9.30 Uhr	**Grußwort** des Kammerpräsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein **Dr. K. Ulrich Rubehn**
9.30–12.30 Uhr dazwischen Pause 10.45–11.00 Uhr	**Selbstcoaching – Das Instrumentarium** **1. Schwachstellenanalyse** Wie decken Sie Schwachstellen auf? – Ursachen oder verantwortliche Faktoren **2. Zielformulierung:** Was möchten Sie konkret erreichen? – Konstruktive Zielformulierung **3. Maßnahmen planen:** Wie erreichen Sie Ihr Ziel? – Umsetzungsplanung **4. Umsetzung:** Wie gelingt sie Ihnen erfolgreich? – Umsetzungsprobleme **5. Erfolgskontrolle:** Haben Sie das Ziel erreicht? – Kontrollmöglichkeiten **Dipl.-Kffr. Monika Brendel** **Dr. Susanne Woitzik**
12.30–15.00 Uhr	Mittagspause
15.00–17.30 Uhr dazwischen Pause 16.30–16.45 Uhr	**Selbstcoaching – Der Übungsteil** Sie werden anhand von – gerne auch selbstgewählten – Fallbeispielen die Technik einüben.
17.30–18.00 Uhr	**Auswertung der Übungen** **mit allen Referenten**
	Programmänderungen vorbehalten.

ÖKONOMIE-KONGRESSES

SAMSTAG, 19. MAI 2012

9.00–9.45 Uhr	**GOZ – Paragrafen und Kommentar** Was sagt der Allgemeine Teil der GOZ Neues? **Dr. K. Ulrich Rubehn**
9.00–9.45 Uhr	**Von der Betriebswirtschaft zur GOZ-Rechnung** Preiskalkulation in der Zahnarztpraxis – Grundlagen **Dr. Wolfram Sadowski**
10.45–11.00 Uhr	Pause
11.00–11.45 Uhr	**Von der Betriebswirtschaft zur GOZ-Rechnung** Werkzeuge zur Kalkulation **Dr. Wolfram Sadowski** Stundensatzberechnung **Dipl.-Kffr. Monika Brendel**
11.45–12.30 Uhr	**Von der Betriebswirtschaft zur GOZ-Rechnung** Kalkulation praktisch an ausgewählten Beispielen **Dr. Wolfram Sadowski und Dr. Gordon Sistig**
12.30–15.00 Uhr	Mittagspause
15.00–15.30 Uhr	**GOZ und Verfassung – der entrechtete Zahnarzt?** **RA Michael Lennartz**
15.30–16.30 Uhr	**„Ihr Zahnarzt hat falsch berechnet" –** vom Umgang mit PKV und Beihilfe **RA Michael Lennartz**
16.30–16.45 Uhr	Pause
16.45–17.30 Uhr	**Haftung für Zahnärzte:** von „A" wie Aufklärung bis „Z" wie Zeugnisverweigerung **RA Roland Wehn, Deutsche Ärzteversicherung AG**
17.30–18.00 Uhr	**Verabschiedung und Überleitung zur** „54. Sylter Woche – Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein" **Dr. Wolfram Sadowski**

Und Sie können punkten: die Fortbildung entspricht nach den Richtlinien der BZÄK/DGZMK einer Bewertung von insgesamt **12 Fortbildungspunkten**.

GEBÜHREN

Mitglieder des FVDZ	240 Euro
Mitglieder der ZA eG	260 Euro
Nichtmitglieder	290 Euro
Begleitpersonen	180 Euro

Nichtmitglieder aufgepasst!
Wenn Sie sich bis zum Ende der Veranstaltung für eine FVDZ-Mitgliedschaft entscheiden, schreiben wir Ihnen die Differenz zum Preis für Mitglieder wieder gut.

Sonderpreis für yd² young dentists
Sie sind Student, Assistent oder Zahnarzt bis drei Jahre nach der Niederlassung? Dann registrieren Sie sich unter www.young-dentists.de und Sie erhalten Sonderkonditionen.

Für die Unterbringung sorgen die Teilnehmer selbst. Bei Bedarf erhalten Sie vom Veranstalter Hotelempfehlungen in der Nähe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit dem nebenstehenden Coupon sichern Sie sich Ihre Teilnahme am
7. PRAXIS-ÖKONOMIE-KONGRESS
des Freien Verbandes.

In Kooperation mit: ZA - Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft eG

COUPON

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Mallwitzstraße 16 · 53177 Bonn
Telefon: 02 28/85 570
E-Mail: akademie@fvdz.de
Internet: www.fvdz.de

Telefax: 02 28/34 06 71 oder 02 28/85 57 59

Ich melde mich verbindlich für den

7. PRAXIS-ÖKONOMIE-KONGRESS

am 18. und 19. Mai 2012 an

Mitglied ☐ FVDZ ☐ ZA

Name

Vorname

Name Begleitperson

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Telefax

Ort/Datum/Unterschrift/Stempel